

Wien, am Montag, den 13. Februar 1928

-----

Die Wollzeile und die Strobelgasse Einbahngassen. Der Wiener Magistrat hat eine Kundmachung erlassen, wonach die Wollzeile zwischen der Rotenturmstrasse und der Strobelgasse und die Strobelgasse zu Einbahngassen erklärt werden. Die Wollzeile darf zwischen der Rotenturmstrasse und der Strobelgasse nur in der Richtung von der Rotenturmstrasse gegen den Stubenring und die Strobelgasse nur in der Richtung von der Wollzeile zur Schulerstrasse befahren werden. Ferner ordnet die Kundmachung an, dass in der Schulerstrasse zwischen der Strobelgasse und dem Stephansplatz kein Fuhrwerk mehr stehen darf.

-----

Das Geburtendefizit der Wiener Bevölkerung. Nach einem Bericht des Wiener städtischen Gesundheitsamtes hat sich das Geburtendefizit im Dezember wieder erhöht. Im November des Vorjahres betrug das Geburtendefizit 582, während im Dezember ein Geburtendefizit von 746 zu verzeichnen ist. Auch die Sterblichkeit ist gestiegen. Die grösste Zahl der Todesfälle betraf die Krankheiten der Kreislauforgane, dann folgten die Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane, dann die Tuberkulose, die Krankheiten der Atmungsorgane und dann erst, von den Beobachtungen in den vorherigen Monaten abweichend, die Krebse und bösartigen Geschwülste.

-----

Eine Gemeindegsubvention von 120.000 Schilling für die Wiener Messe. Der städtische Finanzausschuss beschloss heute nach einem Bericht des Gemeinderates Thaller die Subvention der Wiener Messe 1928 mit 120.000 Schilling. Die Gemeinde Wien hat bisher die Wiener Messe mit 100.000 Schilling jährlich subventioniert. Die Frühjahrsmesse wird vom 11. bis 17. März abgehalten. Die Vorarbeiten für sie, wie auch für die Herbstmesse sind im vollen Gange.

-----

Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung "Frau und Mutter." Die Wiener Messe Aktiengesellschaft veranstaltet im Frühjahr gemeinsam mit der Oesterreichischen Gesellschaft für Volksgesundheit und dem Deutschen Hygiene Museum Dresden im Messepalast eine Ausstellung "Frau und Mutter". Das Deutsche Hygiene Museum wird in drei Abteilungen die Probleme der Vererbung und Rassenhygiene, der Frau als Mutter und das Problem des Kindes behandeln. Die Ausstellungen der in der Oesterreichischen Gesellschaft für Volksgesundheit vereinigten Sozialversicherungsinstitute und sozialwissenschaftlichen Institute werden sozialhygienischer Natur sein. Die Gemeinde Wien wurde nun eingeladen, sich an der Ausstellung zu beteiligen und das "Fürsorgewesen einer Grossgemeinde für Frau und Kind" darzustellen. Die Gemeinde wird der Einladung folgen. Es wurde unter dem Vorsitz des Stadtrates Professors Dr. Tandler schon ein Arbeitsausschuss gebildet, der die für die Ausstellung notwendigen Arbeiten bereits aufgenommen hat. Der städtische Finanzausschuss hat nun heute für diese Beteiligung der Gemeinde 30.000 Schilling bewilligt.

-----

Jubilare der Ehe. In den letzten Tagen überreichte in Vertretung des Bürgermeisters amtsführender Stadtrat Linder den Ehepaaren Franz und Leopoldine Andreas, Heinrich und Josefa Hartmann, Adalbert und Marie Lampeitel, Franz und Marie March, Adolf und Elisabeth Müller und Adalbert und Aloisia Preyer anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien.

-----